

# Hexachlorbenzol

Autor(en): **Fehr, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 44

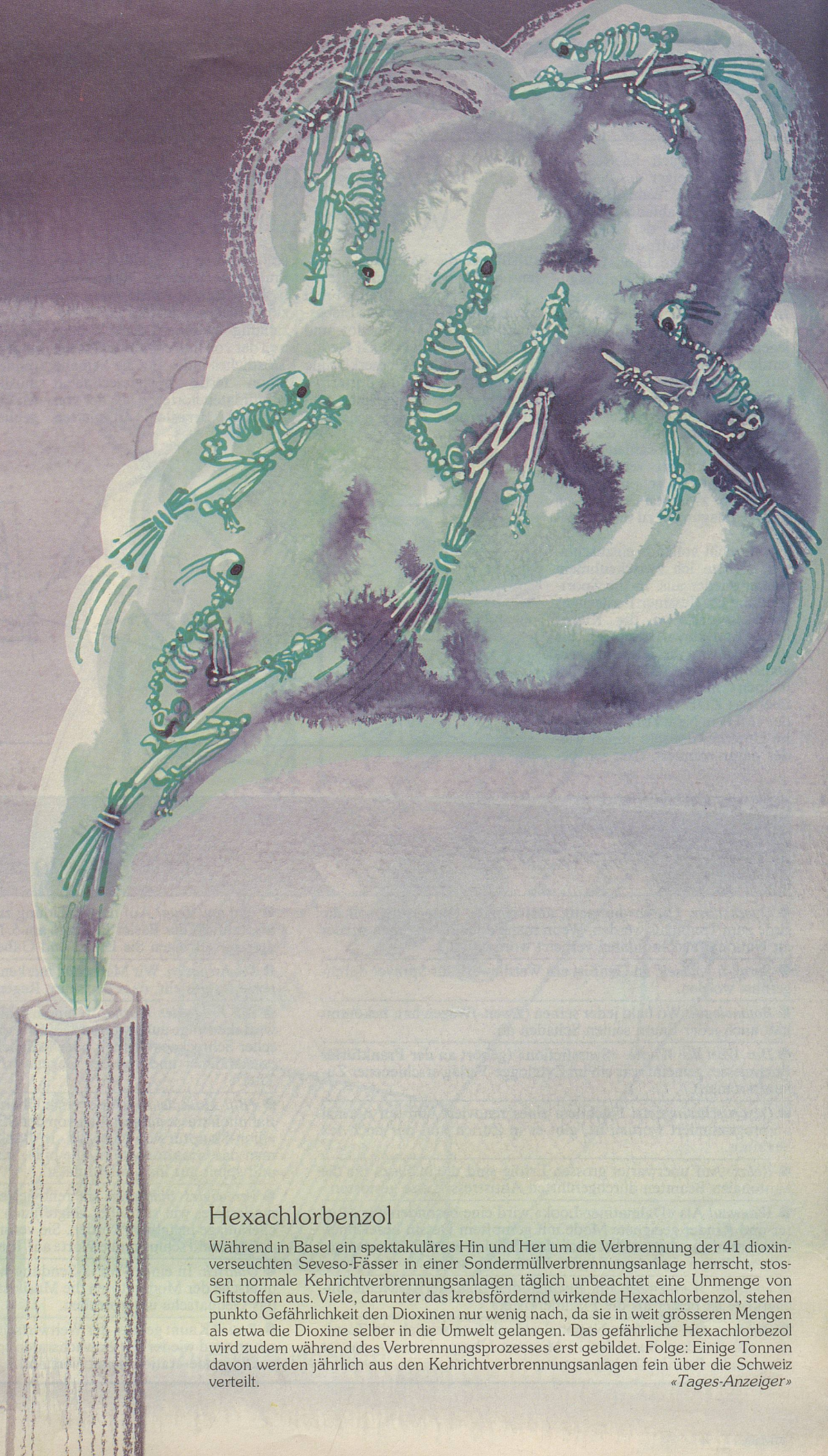
PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Hexachlorbenzol

Während in Basel ein spektakuläres Hin und Her um die Verbrennung der 41 dioxin-verseuchten Seveso-Fässer in einer Sondermüllverbrennungsanlage herrscht, stossen normale Kehrichtverbrennungsanlagen täglich unbeachtet eine Unmenge von Giftstoffen aus. Viele, darunter das krebserregend wirkende Hexachlorbenzol, stehen punkto Gefährlichkeit den Dioxinen nur wenig nach, da sie in weit grösseren Mengen als etwa die Dioxine selber in die Umwelt gelangen. Das gefährliche Hexachlorbenzol wird zudem während des Verbrennungsprozesses erst gebildet. Folge: Einige Tonnen davon werden jährlich aus den Kehrichtverbrennungsanlagen fein über die Schweiz verteilt.

«Tages-Anzeiger»

Peter Koller